

## Feuilleton

### Große Oper mit kleinen Schlitzohren

NAHEZU AUSVERKAUFT WAR DAS GROSSE HAUS DES LANDESTHEATERS BEIM PROJEKT "COMPOSE JANÁČEK". KINDGERECHT INTERPRETIERTEN SCHÜLER UND PROFIS AUSSCHNITTE AUS DER OPER "DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN".



Im Mittelpunkt standen die Schüler und Sänger, das Orchester spielte wunderbare Hintergrund-Opernmusik beim fünften COMpose-Projekt im Landestheater. Es war großartig! Foto: Schellhorn

**Coburg** - Bis in den dritten Rang saßen die Eltern, Großeltern sowie die Geschwister dichtgedrängt beim Projekt "COMpose Janáček" und wer zu spät kam, dem blieb nur ein Platz in den hinteren Reihen. Von da sah man zwar nicht alles, aber zumindest das Beste. Denn das fand immer im Mittelpunkt statt, wie es sich gehört: 81 Schüler, drei Sänger und das Orchester waren auf der verlängerten Bühne und trotz der großen Menge der Beteiligten lief alles wie am Schnürchen ab. Von Anfang an war das wunderbare Zusammenspiel zu bemerken.

In diesem fünften "COMpose"-Projekt ging es ganz um die Musik von Janáček, genauer gesagt um seine Oper "Das Schlaue Fuchslein". Schüler der Grundschule Wildenheid-Haarbrücken und des Gymnasium Albertinum (mit Musiklehrerin Heike Stelzner) widmeten sich für zwei Schulwochen ganz der Probenarbeit: Sie entwarfen Kostüme, bastelten Plakate und malten Bilder für den Bühnen-Hintergrund. Gleichzeitig arbeiteten sie mit den Sänger- und Musiker-Profis an der szenischen Darstellung der Oper. Carmen Schmidt und Sören Schrader übernahmen wie in allen vorangegangenen Projekten die Probenarbeit.

Kindgerecht und mit unglaublichem Detail-Reichtum kam eigentlich die ganze Oper als Kurzfassung auf die Bühne. Die Kinder und Jugendlichen stellten den Wald, den Hühnerstall des Försters und die dort heimischen Tiere dar mit dem kleinen Orff-Instrumentarium und wurden durch das (die Original-Partitur spielende) Philharmonische Orchester Landestheater Coburg unter seinem Boss und dem Generalmusikdirektor Roland Kluttig hervorragend ergänzt. Zwischendurch setzten die Schüler starke Akzente mit Wort- und Gesangs-Ostinati, die dem Gestus der musikalischen Sprache des Komponisten Janáček äußerst nahekamen und für eine lebendige und intensive Interpretation sorgten. Das Gewusel auf der Bühne war großartig und artenreich: Kein Waldbewohner fehlte.

Die Soprane Ana Czetkovic-Stojnic und Kora Pavelic sangen das verliebte Fuchs-Ehepaar und Jirí Rajnis den bummeligen Landstreicher. Und auch wenn viele Hühner den Kopf verloren und als vom Fuchslein (Lena van Bergen übernahm diese Arbeit) vernaschtes lebloses Federvieh herum lagen, standen sie später wieder auf.

Nur für das vorlaute Fuchslein war es später nach der Hochzeit vorbei: Es wurde vom Förster erschossen. Au weia: Das Licht ging aus und wie in der Original-Partitur vorgesehen, kam die bedrückende Generalpause. Aber danach war es wieder fröhlicher im Wald und alle Tiere hatten fürs Leben gelernt: Die Zuschauer natürlich erst recht!

Um die Theaterbesucher der Zukunft muss man sich also in Coburg wahrscheinlich keine Gedanken mehr machen, denn wer hier einmal auf der Bühne stand und so viel Spaß dabei hatte, kommt später sicher wieder. Es gab natürlich Riesenapplaus und Bravos für alle kleinen wie großen Beteiligten und mancher junge Held blieb noch lange glücklich lächelnd stehen und ließ sich - vollkommen berechtigt - feiern und fotografieren.

Autor: Bernd Schellhorn

---

Veröffentlicht am: 19. 02. 2017 18:36 Uhr

Aktualisiert am: 19. 02. 2017 20:55 Uhr

Quelle: [www.np-coburg.de](http://www.np-coburg.de)

Artikel: <http://www.np-coburg.de/region/feuilleton/Grosse-Oper-mit-kleinen-Schlitzohren;art83474,5377505>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung